



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen



## **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des  
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

### **Brief von Ludwig Borchardt an Adolf Erman**

**Borchardt, Ludwig**

**Kairo, 27.02.1936**

---

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-63448](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-63448)

KAIRO

den 27<sup>sten</sup> Februar 1936.

GESIRE SAMALEK Lieber Geheimrat Erman!

SCHARA EL-EMIR SAÏD 11/13 Heute kann ich die in Berlin auf dem Trockenen sitzenden aber mächtig in's Nasse setzen.

1. In Theben hat Lansing (Metropolitan Museum) einige neue Gräber gefunden, angeblich Verwandte(?) des Senmut. Näheres ist abzuwarten.

2. In Erment haben die Mondleute angefangen, den riesigen Tempel in seinen unteren Teilen freizulegen, den die Description noch recht gut erhalten vorfand.

3. In Tud haben die Franzosen einen anscheinend sehr bedeutenden Fund gemacht. Ich folge zuerst der Erzählung Jouguets, der z. Zt. oben ist, mir aber am Tage vor seiner Abreise davon erzählte. In den Fundamenten des Tempels, von dem einige Mauerreste noch in die 12te Dyn. zurückgehen, fand man 4 Kupferkästen mit den Namen Amenemhet's II. Darin waren Bruchstücke von Lapis Lazuli, andere Bruchstücke und Siegelsylinder mit Keilschrift. Abdrücke davon sind bereits nach Paris an Fonteneau geschickt worden. Vorgestern ergänzten diese Erzählung mir noch Varille und Posener: die Kästen sind etwa 30 mal 40 cm gross, wie hoch, habe ich vergessen. Unter den Bruchstücken, die Jouguet erwähnte sind in dem einen Kasten zerbrochene, zusammengestampfte Silberschalen, dabei eine noch besser erhaltene, auf deren Rand hieratisch (eingebitzt?) steht 'der Bote (iputi) aus .. folgt ein unbekannter Ländername, zu dessen Lesung die Tud-Mannschaft sich vorläufig SeXXthes Verfluchungen feindlicher Fürsten kommen liess. Sobald aus Paris Nachricht sa sein würde, soll ich Mitteilung bekommen.

Zuerst dachte ich an altes Tempelzeug, das in der Perserzeit vergraben worden wäre (vgl. Hierakonpolis und Karnak), aber angesichts des

Böten aus dem unbekanntem Lande glaube ich doch an Gleichzeitigkeit mit Amenemhat II. Also halten Sie die Daumen, dass auf den Zylindern etwas vernünftiges steht. So ein kleiner Königsname, oder auch nur ein hoher Beamter, den die Keilschriftkundler glauben datieren zu können. Da Amenemhat II festliegt (1933 bis 1901 v. Chr., S. Mittel S. 32), so hätten wir da einen Anhaltspunkt für das Zweistromland, wenn nicht --- die Küsten und die Zylinder nicht doch noch Amenemhat II. irgendwann vergraben wurden. Also abwarten, bis man Näheres weiss.

Gestern ist Steindorff hier angetreten.

Mit besten Grüßen von Haus zu Haus  
Ihr alter

Leopold